

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. August 1947

Blatt 974

Die städtischen Gartenanlagen

Wer in diesem Sommer mit wachen Augen durch Wien gegangen ist, konnte mit Freude die sichtbaren Fortschritte bei der Erneuerung der Parks und Gartenanlagen bemerken. Wo vor einigen Wochen noch kahle, festgetretene Erde war, befand sich plötzlich eine junge, frische Wiese, und gepflegte Blumenbeete boten einen wohltuenden Anblick. Die Stadtgarden-direktion hatte sich mit aller Energie an die Arbeit gemacht, um der Stadt die jetzt doppelt wichtigen Grünanlagen wieder-zugeben. Sie konnte dies umso eher, als durch die Instand-setzung der Gartenanlagen dem übrigen Wiederaufbau kein Ma-terial entzogen wird. Trotzdem verursacht der Mangel an Trans-portmitteln und Arbeitskräften noch genug Schwierigkeiten.

Von den 517 Gärten, von denen im Krieg 307 zerstört oder unbenützlich wurden, stehen jetzt schon wieder 411 den Wienern zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 1946 wurden 530 Bäume und 4780 Sträucher neu gepflanzt, während 135.000 Quadratmeter Rasenfläche instandgesetzt wurden. Dabei mussten rund 500 Bombentrichter zugeschüttet werden. Ein grosser Teil der restlichen Parks wird noch im Laufe dieses Jahres wieder-hergestellt sein. Wie hoch diese Leistung zu bewerten ist, veranschaulichen noch einige Zahlen: Mehr als 5000 Bäume, da-von allein rund 2000 im Prater, über 25.000 Sträucher und 1,500.000 Quadratmeter Rasenflächen wurden während der Kriegs-jahre zerstört. 21 Plaktürme, 44 Löschwasserteiche, 74 Split-terschutzgräben und 90.000 Kubikmeter Schutt sind ein weiteres Erbe der Nazi-herrschaft. Von der rund 9 Millionen Quadratmeter grossen Gesamtfläche der öffentlichen Gärten waren 3,057.621 Quadratmeter zerstört oder unbenützlich geworden.

Es ist also keine geringe Arbeit, die auch hier getan wird, um die Spuren des Krieges aus dem Antlitz unserer Stadt zu tilgen. Umso bedauerlicher ist es, dass ein Teil der Wiener Bevölkerung die grosse Bedeutung der Grünanlagen für die Volksgesundheit noch nicht ganz zu verstehen scheint und oft zusieht, wie frisch besäte Rasenflächen von spielenden Kindern zerstört werden, ohne einzuschreiten. Es ist leider in Wien nicht möglich, die Grasflächen wie in England für das Publikum freizugeben, weil das trockene, kontinentale Klima die Grasnarbe nicht so widerstandsfähig werden lässt. So sollte sich also der Wiener mit dem Anblick des frischen Grüns begnügen und dafür Sorge tragen, dass die Lungen unserer Stadt nicht mutwillig beschädigt werden.

Freiwillige Lehrerarbeit im September

=====

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Die durch die Verschiebung des Unterrichtsbeginns auf den 29. September aufgezwungene Arbeitspause wird für die Lehrerschaft Wiens eine Zeit intensiver Arbeit im öffentlichen Interesse sein.

Einen Aufruf des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Dr. Zechner, folgend, der im Einvernehmen mit den in der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten vereinigten Lehrersektionen ergangen ist, werden sich die Lehrer aller Schularten freiwillig zur Durchführung dringender gemeinnütziger Arbeiten zur Verfügung stellen die bisher infolge mangels an Arbeitskräften nicht erledigt werden konnten. In Aussicht genommen ist nicht nur Mithilfe bei der Aufarbeitung von Akten und bei amtlichen Erhebungen verschiedenster Art, sondern auch bei der Betreuung der Heimkehrer sowie Beteiligung an der Instandsetzung öffentlicher Gartenanlagen und an den Erntearbeiten in öffentlichen landwirtschaftlichen Betrieben.

Ein Siedlungshaus als Lotterietreffer

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner hielt am Freitag der Ausschuss der Wiener Armenlotterie eine Sitzung ab in der Stadtrat Honay über das Ergebnis der 118. Armenlotterie berichtete. Der Reingewinn betrug rund eine Viertelmillion Schilling, die nun als zusätzliche Hilfe bedürftigen Wienern zugutekommt. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre noch eine Lotterie zu Gunsten der Armen der Stadt Wien zu veranstalten. Als Haupttreffer wird wieder ein bezugsfertiges Siedlungshaus verlost werden. Ferner werden wertvolle Warentreffer, wie ein Puch-Motorrad, hundert Fahrräder, ein Schlafzimmer, goldene Uhren, Wäsche, Porzellan, sowie hohe Geldtreffer ausgeschrieben. Der Preis für ein Los wurde mit zwei Schilling festgesetzt. Die Ziehung wird am 20. Dezember ds. J. im Rathaus durchgeführt.

An alle Pferdebesitzer in Wien (1.-26. Bezirk)

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge der schwierigen Lage auf dem Futtermarkt können derzeit Neuanmeldungen von Pferden zum Bezuge einer Futtermittellkarte im Landesernährungsamt Wien nicht entgegen genommen werden.

Höchstpreislisten müssen angeschlagen werden

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Sämtliche Lebensmittelkleinhändler, Bäcker und Milchhändler werden aufmerksam gemacht, dass die amtliche Höchstpreisliste für Lebensmittel Nr. 7 gut sichtbar und für die Kunden zugänglich angebracht sein muss. Die Listen sind in der Marktamtsabteilung erhältlich. Die Unterlassung des Anschlags wird nach dem Preisregelungsgesetz geahndet.

Die Konsumenten werden eingeladen, mit Hilfe dieser Listen die Richtigkeit der geforderten Preise zu überprüfen. Misstände mögen der zuständigen Marktamtsabteilung mitgeteilt werden.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel in der kommenden Woche

Für den Aufruf der Woche vom 1. bis 7. September werden folgende Verbraucherpreise bekanntgegeben:

Weisses Kochmehl	kg	1.60
Weizengriess	"	1.68
Maisgriess	"	1.10
Maismehl	"	-.92
Hülsenfrüchte	"	1.50
Kunstspeisefett	"	6.76
Tafelbutter	"	12.20
Teebutter	"	12.00
Trockenmilchpulver	"	4.40
Normalkristallzucker	"	1.84
Feinkristallzucker	"	1.85
Würfelzucker	"	1.88
Eier (Original)	Stück	-.47
Pferdefleischkonserven, Dose a 16 oz		3.27
" "	offen kg	7.20
Mex. Gulaschkonserven	kg	3.60

Obst und Gemüse:

Karfiol	kg	2.10
Fisolen	"	1.70
Gurken	"	-.70
Speisemais	Stück	-.20
Paradeiser	kg	1.60
Kohl	"	1.--
Paprika	"	2.78
Kraut	"	-.86
Speisekürbis	"	-.25
Hauptelsalat	Stück	-.24/-.56
Kochsalat	kg	-.52
Stängelspinat	"	-.74
Kohlrabi	"	-.86
Karotten	"	-.90
Rote Rüben	"	-.73
Petersiliengrün	10 dkg	-.20
Petersilienwurzeln	kg	1.--
Erdbäpfel	"	-.58
Äpfel und Birnen	"	2.20/2.75
Zwetschen	"	2.30

Kohle für Haushalte

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Gaslose Haushalte erhalten im September auf Abschnitt 1 der Brennstoffkarte für Kochbedarf 1947/48 50 kg Kohle (Briketts oder Braunkohle).

Zur Bevorratung der Haushalte werden ab 1. September die Abschnitte 1 und 5 der Brennstoffkarte für Raumheizung 1947/48 mit je 50 kg Kohle (Briketts oder Braunkohle) aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung voraussichtlich bis Ende Oktober 1947. Die Ausgabe der Kohle hat fortlaufend nach Kundenkartenummern zu erfolgen. Jene Kartenummern, auf welche Kohlen abgegeben werden, sind durch Anschlag am Geschäft bekanntzugeben.

Anspruch auf eine bestimmte Brennstoffart besteht nicht. Bei Annahmeverweigerung von Braunkohle verfällt der Anspruch.

Schwedische Trockennmilch

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke III., VI., VII., X. mit Oberlaa, XI., XVII., XVIII. und XIX., die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockennmilchabgabe Montag, den 1. September 1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Die Gasabgabe in der kommenden Woche

Die Wiener Gaswerke werden bestrebt sein, in der nächsten Woche täglich Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr abzugeben.

Sollte der Rohstoffmangel weiter andauern, müsste die Gasabgabe an einzelnen Abenden nach vorheriger Verständigung

durch Presse und Radio ausfallen. Auch eine etwa mögliche Verbesserung der Gasabgabe würde gleichfalls rechtzeitig verlautbart werden.

Kein Parteienverkehr bei der Praterbetriebsgesellschaft

Vom 1. September bis 15. Oktober findet bei der Praterbetriebsgesellschaft, Wien 1., Judenplatz 3-4, aus organisatorischen Gründen kein Parteienverkehr statt.

Zehn Wiener Bezirke spenden 140.000 Schilling für die Heimkehrer

Schon wenige Tage nach dem Aufruf des Bürgermeisters Körner zur Spendenaktion für die Heimkehrer, kann der Vorsitzende der Wiener Kriegsgefangenenkommission, Stadtrat Afritsch, die ersten Erfolgszahlen bekanntgeben. Obwohl vorläufig erst zehn Bezirkskommissionen, und zwar die des 4., 7., 10., 11., 15., 16., 20., 21., 22. und 25. Wiener Gemeindebezirkes, die erste Rate der begonnenen Sammlung gemeldet haben, brachten diese zusammen den ansehnlichen Betrag von 140.270 Schilling auf. Allein über 57.000 Schilling und mehrere tausend Kilogramm Lebensmittel haben die Bevölkerung des neuen Bezirkes Donaustadt gespendet. Unter den eingegangenen Spenden befindet sich ein Betrag von 3000 Schilling der Berufsringer Kawan und Tobekl, der aus Strafgeldern des letzten Ringkampfturniers stammt. Die Belegschaft der Tabakfabrik Ottakring ist mit einer Spende von 2446 Schilling, die der Niederösterreichischen Molkerei im 20. Bezirk mit 1000 Schilling, die der Schuhfabrik Guiard & Co. im 7. Bezirk mit 500 Schilling und Kommerzialrat Otto Enders, Wien 7., mit einer Spende von 600 Schilling hervorzuheben. Die Österreichische Vereinigung in Schweden hat vorläufig 4000 Stück Zigaretten und 900 Dosen erstklassige Konserven gespendet.

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, dass die im Umlauf befindlichen Spendenmarken, Postkarten usw. von der Wiener Kriegsgefangenenkommission nicht bewilligt sind. Personen mit derartigen Werbemitteln sind zurückzuweisen. Spenden dürfen nur Sammlern übergeben werden, die im Besitze einer nummerierten und vom Bezirksvorsteher unterschriebenen Liste der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission sind.